

# Fichtenbock

Tetropium castaneum

## Baumarten

Fichte, ev. Föhre

## Baumarten (lat.)

Picea abies, Pinus

## Symptome

- Zwischen Rinde und Splint dicht verlaufende, rund 1 cm breite Gänge
- Ins Holz dringende Hakengänge
- Puppenwiege mit feinem Genagsel ausgekleidet, Eingang mit Holzspänen verstopft
- ovale Ausfluglöcher

## Ursache, Zusammenhang

Der Fichtenbock befällt frisch abgestorbene und ältere, geschwächte Bäume. Die Käfer fliegen von April bis Juli und legen ihre Eier unter Rindenschuppen ab. Die geschlüpften Larven dringen in den Bast ein und nagen zwischen Rinde und Splint unregelmässig geschlängelte, 1 cm breite Gänge. Die Splintoberfläche wird dabei nur leicht gestreift. Zur Verpuppung fertigt die Larve einen charakteristischen Hakengang im Holz an, der zuerst leicht nach oben gerichtet ist und dann in einem starken Winkel stammabwärts zeigt. Am Ende dieses 2-4 cm tief in den Holzkörper eindringenden Ganges liegt die Puppenwiege. Die Verpuppung erfolgt im Frühjahr, die Entwicklung dauert insgesamt 1-2 Jahre. Der Fichtenbock kann sowohl physiologische Schäden verursachen (starker Befall von lebenden Bäumen bringt diese zum Absterben) als auch technische (Wertverminderung des Holzes infolge der Hakengänge). Ausgetrocknetes Holz wird gemieden.

## Verwechslungsmöglichkeit

andere [Bockkäfer](#)

## Gegenmassnahmen

Da ein Befall von lebenden Bäumen eher selten ist, sind meist keine Waldschutzmassnahmen nötig.

- Allenfalls rechtzeitiges Entfernen von kränkelnden Bäumen
- Rechtzeitiges Entrinden und Abführen frisch gefällter Bäume

## Bemerkungen

Der Fichtenbock ist einer der Bockkäfer mit der grössten waldwirtschaftlichen Bedeutung.



Der Käfer kann von hellbraun bis schwarz gefärbt sein. Die Augen sind fast zweigeteilt (Tetropium="Vierauge")



Die Larve im Gang mit Frassspänen



Die Verpuppung findet am Ende eines tief ins Splintholz reichenden Hakengangs statt.